

Dermatologische Klinik

Hidradenitis suppurativa (Acne inversa)

Patienteninformation

Eine lange Leidensgeschichte

Vor über 100 Jahren wurde eine für Patienten sehr unangenehme Erkrankung beschrieben, die wir heute unter Hidradenitis suppurativa (HS) oder Acne inversa kennen, oder auch als Verneuil'sche Krankheit bezeichnen, da Verneuil diese Krankheit im 1854 detailliert beschrieb.

Während man früher dachte, dass es sich hierbei um eine Entzündung der Lymphdrüsen handelt, wurde im Jahr 1989 eine Assoziation mit der Acne vulgaris beschrieben, welche vor allem bei Buben und Mädchen im Teenageralter auftritt.

Fachpersonen sind heute in erster Linie darum bemüht, den Krankheitsursprung zu ergründen.

In den letzten Jahren ist die Anzahl an Behandlungsmöglichkeiten gestiegen. Das bringt vielen stark leidenden Patientinnen und Patienten zwar keine Heilung, verbessert aber ihre Lebensqualität.

Autoren (alphabetisch):

Prof. Dr. med. Jürg Hafner, PD Dr. med. Antonios Kolios,
PD Dr. med. Julia-Tatjana Maul, Dr. med. Maya Wolfensperger

Wie entsteht Hidradenitis suppurativa?

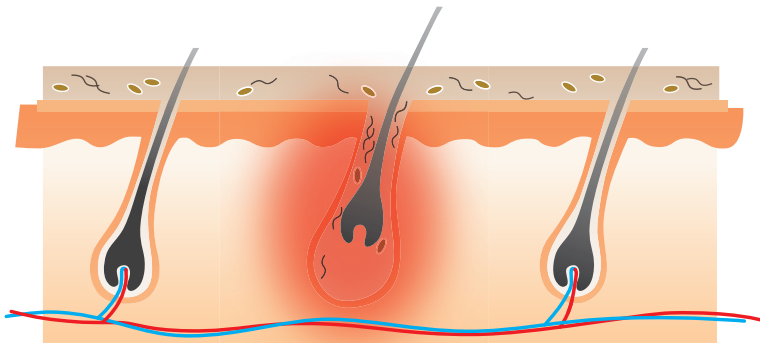
Obwohl sich im Verlauf der Zeit das Wissen über diese Erkrankung deutlich vermehrt hat – allein zwischen 2020 und 2022 wurden mehr als 1300 wissenschaftliche Arbeiten über HS publiziert – ist ihre Entstehung noch nicht restlos geklärt.

Im Fokus steht der Haarfollikel (siehe Bild). Die Erkrankung entsteht aus einem Zusammenspiel von einem Verschluss der Haarfollikel, eine mikrobiellen (Fehl-)Besiedelung und einer übersteigerten Aktivität des Immunsystems. Deshalb sind Medikamente, die das Immunsystem normalisieren (immunmodulatorisch wirken), in diesem Fall erfolgreich.

Bei wenigen Patienten kann eine genetische Veranlagung eine Rolle spielen.

Statistisch konnten Forscher gewisse auslösende Faktoren nachweisen. Das Risiko, an HS zu erkranken, ist für Raucher elfmal so hoch wie für Nichtraucher. Patientinnen und Patienten mit Übergewicht haben im Vergleich ein viermal so hohes Risiko. Die Entzündungsvorgänge bei Hidradenitis suppurativa werden dadurch gefördert.

Als weitere Auslöser werden zur Zeit Hyperhidrose (vermehrtes Schwitzen) sowie mechanische Belastungen (Friktion) diskutiert.



Wie sieht Hidradenitis suppurativa aus? Welche Beschwerden treten auf?

Die Erscheinungsform unterscheidet sich von Patient zu Patient. Gemeinsam ist ihnen der grosse Leidensdruck und teilweise starken Schmerzen. Typisch sind wiederkehrende Abszesse, entzündliche Papeln, Fisteln und Pusteln. Mittels eines «lesion counts», einer Zählung der Hautveränderungen, kann die Anzahl der Veränderungen erfasst und im Verlauf bewertet werden.

Welche Körperbereiche sind betroffen?

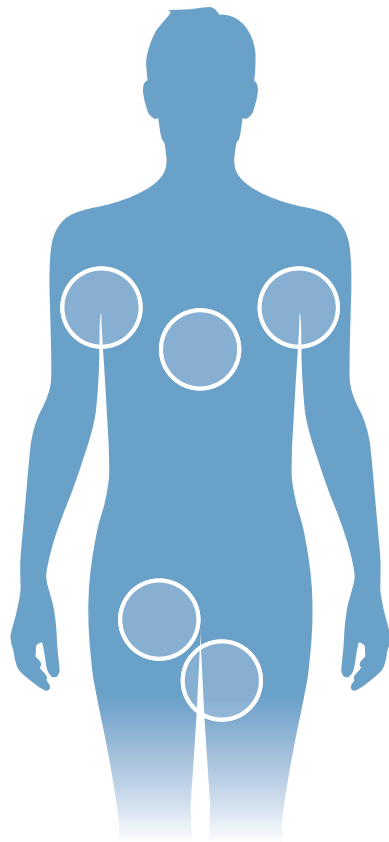
Die Hautveränderungen können individuell an ganz unterschiedlichen Körperstellen auftreten. Typischerweise treten sie unter den Achseln, in den Leisten sowie genital und um den After auf. In seltenen Fällen sind auch andere Körperstellen betroffen (siehe Bild).

Wie zeigt sich diese Erkrankung?

Bei HS kommt es zu wiederkehrenden Abszessen im Bereich der Körperfalten. Auch findet man gehäuft Acne im Gesicht, Decolleté und am Rücken. Bei ganz wenigen Patienten kann es in Ausnahmefällen auch zu krebsartigen Veränderungen kommen.

Aus diesem Grund ist eine dermatologische Untersuchung in regelmässigen Abständen sinnvoll. Zudem sollten Patientinnen und Patienten wachsam auf neue Hautveränderungen achten.

Wichtig ist die Erkenntnis, dass HS nicht nur Probleme an der Haut mit sich bringt.





Schmerzlos und oft unerkant werden bei manchen Patienten auch Gefässe und das Herz in Mitleidenschaft gezogen. Auch leiden Patientinnen und Patienten vermehrt an Darmerkrankungen (Colitis Ulcerosa oder Morbus Crohn) und Gelenkbeschwerden (Rheumatoide Arthritis).

Schmerzen, Scham, soziale Isolation und Depressionen führen zu einem hohen Leidensdruck.

SchwAlz – die Patientenvereinigung

Die psychische Belastung ist bei mittelschweren und schweren Formen häufig gross. Nichtbetroffene Personen können die Lage oft nicht verstehen. Aus diesem Grund haben Patientinnen und Patienten, die an HS leiden, einen Verein gegründet. In diesem herrscht eine zwanglose Atmosphäre und jede und jeder Betroffene kann Fragen stellen und sein Herz ausschütten.

www.acneinversaschweiz.ch

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Insgesamt bestehen heutzutage viele verschiedene Behandlungsmöglichkeiten, sowohl medikamentös und auch operativ. Es werden weiterhin neue Medikamente gegen den Entzündungsmechanismus entwickelt. Die Erkrankung kann noch nicht geheilt werden, jedoch kann durch Operationen und neue Therapieansätze (u.a. Biologika) HS gut behandelt werden.

Abhängig von Stadium, Vorerkrankungen, Alter, Geschlecht und Lebensplanung erfolgt eine individuelle Therapie.

Im Stadium I wirken topische Antibiotika, sprich Antibiotika als Lotion oder Lösung. Der Wirkmechanismus beruht hier weniger auf dem antibiotischen Effekt, sondern vielmehr auf der Wirkung auf das Immunsystem. Zink in Tablettenform kann bei leichten Formen einen zusätzlichen Effekt haben.

Im Stadium II und III ist die operative Versorgung ein wichtiger Bestandteil der Behandlung der Akne inversa. Eine Therapie mit systemischen Antibiotika (Tabletten) kann erfolgen. Sofern diese Therapie über Wochen erfolglos bleibt, kann eine Therapie mit Adalimumab (TNF alpha-Inhibitor), einem Biologikum,

versucht werden. Dieses wird mittels Spritzen appliziert und ist allgemein gut verträglich. Etwa die Hälfte der Patientinnen und Patienten sprechen darauf an. Wichtig ist in jedem Fall die kontinuierliche Kontrolle durch einen Facharzt für Dermatologie. Studien zeigen auch eine Wirksamkeit von Secukinumab, einem weiteren Biologika-IL 17 Inhibitor. Ebenfalls können lokale Steroidapplikationen, Laserepilation sowie Acitretin, einem Vitamin A-Derivat, und Dapson, gute Therapieerfolge zeigen.

In jedem Stadium ist eine chirurgische Entfernung von Abszessen möglich. Diese sollte durch einen erfahrenen Chirurgen erfolgen.

Wir sind Teil des Schweizer HS-Registers. Dabei handelt es sich um eine Beobachtungs-Studie, bei der Patienten auf freiwilliger Basis teilnehmen und der klinische Verlauf und die Lebensqualität erfasst wird. Es besteht aus Patienten- und Arztfragebögen, die im Rahmen der regulären Verlaufsvisiten ausgefüllt werden. Die Informationen daraus und die Unterstützung von unseren Patienten sind unschätzbar, um im Real-World-Setting die Effektivität der Medikamente und Interventionen zu erfassen.

Wir beraten Sie gerne und besprechen mit Ihnen eine für Sie optimale Therapie

Konsultation

Wenn Abszesse unter den Achseln und im Bereich der Leisten, Genitalien oder Gesäss immer wieder auftreten, empfehlen wir Ihnen eine Konsultation bei einem Hautarzt oder an einer hierfür spezialisierten Klinik.

Weitere Informationen

www.acneinversaschweiz.ch

Mit freundlicher Unterstützung von



Zertifizierungen





Universitätsspital Zürich

Dermatologische Klinik
USZ Flughafen, The Circle 59
8058 Zürich-Flughafen

www.dermatologie.usz.ch

Folgen Sie dem USZ unter



Wir wissen weiter.